

5 Millionen Deutsche leiden unter Neurodermitis oder Schuppenflechte

Zu den häufigsten Hautkrankheiten gehören Schuppenflechte und Neurodermitis. Von Neurodermitis sind über 3 Mio. der Deutschen betroffen. Meistens tritt sie bereits im Säuglingsalter auf. Es handelt sich um eine chronische Erkrankung, die durch trockene Haut, Juckreiz und Ekzemneigung gekennzeichnet ist. Je nach Lebensalter unterscheidet sich die Lokalisation der Ekzeme. Die Ursache dieser Erkrankung ist noch weitgehend unbekannt. Anscheinend spielen genetische Faktoren und zusätzliche Auslöser, wie Allergien, Stress oder trockene Luft eine Rolle. Wichtig sind die Vermeidung der individuellen Auslöser und konsequente Hautpflege, um die Austrocknung, den Juckreiz, Rötungen und die Krustenbildung zu verhindern.

Die Schuppenflechte (Psoriasis) ist eine häufig auftretende Hauterkrankung, die Männer und Frauen zu gleichen Teilen befällt. Von den Deutschen sind mehr als 2 Mio. Menschen betroffen. Im Gegensatz zur Neurodermitis, deren Häufigkeit in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen hat, ist die Erkrankungshäufigkeit der Psoriasis annähernd konstant geblieben.

Typisch für das Krankheitsbild sind scharf begrenzte, rote, teils juckende, mit weißen Schuppen bedeckte Herde. Die Krankheit tritt an einzelnen Stellen an den Streckseiten der Gelenke auf, kann sich aber auch über die gesamte Haut erstrecken und ist generell großen, oft jahreszeitlich beeinflussten Veränderungen unterworfen. Außer der Haut können auch die Schleimhäute, die Gelenke und die Nägel erkranken.

Die Krankheitssymptomatik wird ausgelöst von einer Autoimmunreaktion gegen Zellen der Oberhaut, die mit einer extrem gesteigerten Teilungsaktivität reagieren. Die natürliche Erneuerung der Zellen, die normalerweise mehr als vier Wochen dauert, schrumpft auf weniger als fünf Tage. Es existiert zwar eine Vielzahl von Präparaten und physikalischen Therapieformen, die zu

Hilfe bei Hautkrankheiten

einer Linderung der Beschwerden und auch zu vorübergehender Beschwerdefreiheit führen können, eine Heilung ist jedoch derzeit nicht möglich.

Pflege unterstützt die Therapie

Bei Menschen, die unter Hautkrankheiten leiden, ist die richtige, Therapie unterstützende Pflege von entscheidender Bedeutung. Neue Cremes ohne Emulgatoren aus der Apotheke mit dem einzigartigen, patentierten ENA-Komplex, helfen dabei. ENA (essentielle N-Acetylhanolamine) sind wichtige Bestandteile des hauteigenen Schutzsystems, und wirken gleich in mehrfacher Hinsicht: ENA wirken antioxidativ und fangen freie Radikale ab. Außerdem wirken sie antientzündlich. In der Creme sind ENA, eingebettet in die innovative, hautähnliche Derma-Membran-Struktur, die durch ein aufwändiges High-Tech-Verfahren hergestellt wird und völlig auf Emulgatoren verzichtet. Die Derma-Membran-Struktur ermöglicht den Transport von ENA zum Wirkort in tiefere Hautschichten und fördert durch die enthaltenen Lipide die Regeneration der Haut-Schutzbarriere. Irritationen werden bekämpft, Rötungen und Juckreiz gehen zurück. Die Symptome von Hautkrankheiten lassen deutlich nach. Der konsequente Verzicht auf Duftstoffe, Konservierungsmittel, Mineralöle, Farbstoffe, Sili-

kon und Emulgatoren sorgt außerdem für eine gute Verträglichkeit. **Lesen Sie auf der nächsten Seite Pflegetipps für sensible Haut.**

Foto: Physiogel A.I. Creme

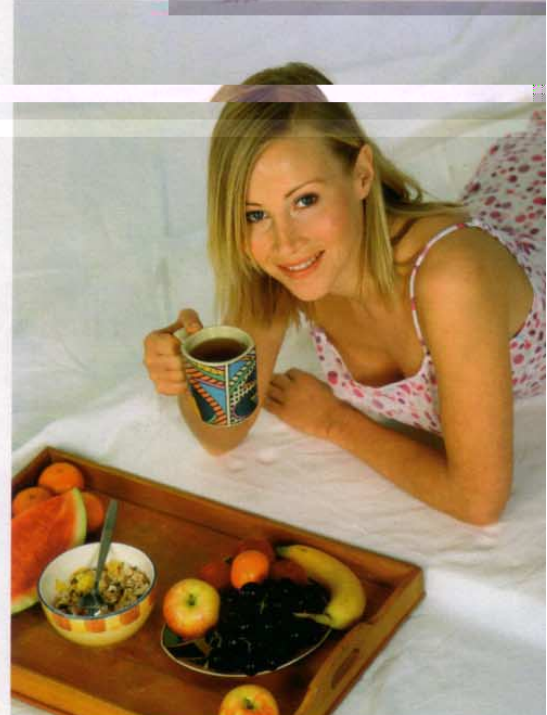


Beauty



Nach dem Duschen oder Baden sollten Sie Ihre Haut vorsichtig abtrocknen und nicht kräftig abrubbeln. Benutzen Sie lieber einmal wöchentlich ein Peeling, um die abgestorbenen Hautschuppen zu entfernen. Pflegen Sie Ihre Haut nach dem Bad mit einer feuchtigkeitsspendenden Bodv lotion.

Haut und



Im Gesicht, um die empfindliche Hautpartie der Augen herum, sollten Sie die pflegende Creme vorsichtig mit den Fingerspitzen einklopfen.

Gesunde Ernährung ist eine Grundvoraussetzung für reine und schöne Haut. Achten Sie vor allem auf Ihre Trinkgewohnheiten, 2 Liter Wasser oder Kräutertee täglich sind ein Muss!

Pflegetipps für sensible Allergiker

Kortison muss nicht immer sein

Jahrzehntlang galt Kortison als Mittel der Wahl bei komplizierten Hauterkrankungen wie Psoriasis oder Neurodermitis. Die durch Kortison hervorgerufenen Nebenwirkungen, wie z.B. Verdünnung der Haut, Einlagerung von Wasser im Gewebe und Infektionsanfälligkeit mussten dabei in Kauf genommen werden. Inzwischen weiß man

jedoch, dass man durch die richtige Basispflege bei über 90% der Neurodermitis-Patienten auf die tägliche Dosis Kortison verzichten kann - außer als Akuttherapie bei auftretenden Neurodermitisschüben. Als Basispflege empfiehlt sich eine Creme ohne Emulgatoren mit einem dem ENA-Komplex (essentielle N-Acylethanolamine) aus

der Apotheke. Durch den konsequenten Verzicht auf Duftstoffe, Konservierungsmittel, Mineralöle, Farbstoffe, Silikon-Verbindungen und Emulgatoren ist sie außerordentlich gut verträglich und erzielt bei Patienten mit Hauterkrankungen erstaunliche Resultate. (B&P)